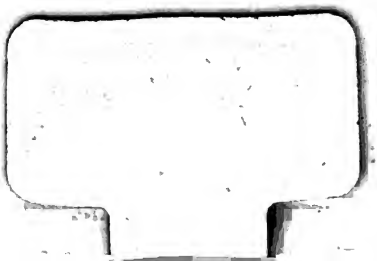
KC
16317
NEDL TRANSFER
HN 628M Z

KC 16317



Digitized by Google

~~No~~ 261.

Buch — 9 M.

Digitized by Google

Digitized by Google

Felddienst-Instruction

für

Schützen und Reuter.

Entworfen

von dem

General Grafen von Bismark.

„Wer es nur erst zum Corporal hat gebracht
„Der steht auf der Stufe zur höchsten Macht.“

sagt der Wachtmeister.

Karlsruhe,
in C. F. Müller's Hofbuchhandlung.
1821.

Digitized by Google

KC 16317

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
FEB 3 1956

Fines

Digitized by Google

Vorwort

zur 3ten Ausgabe.

Von dieser Felddienst-Instruction wurde die 2te in Stuttgart gedruckte Auflage ebenso schnell als die erste vergriffen. Ursprünglich auf Befehl des Königs, blos für die Königlich Würtembergische Reuterey bestimmt, ist seither so viele Nachfrage darnach, daß die unterzeichnete Buchhandlung, welche die früheren Werke des Verfassers verlegt hat, eine eigene — in der Reihenfolge die 3te — Auflage veranstaltet hat.

Digitized by Google

Obgleich das Werkchen klein und gleichsam nur eine Erklärung des „Felddienstes der Reuterey" von demselben Verfasser ist, so empfiehlt es sich eben dadurch, daß es den Vortheil der Kürze und der Klarheit in sich vereinigt.

Diese Ausgabe ist übrigens von dem Herrn Verfasser selbst wieder durchgesehen, und einige Verbesserungen darinn vorgenommen worden.

Karlsruhe, im July 1821.

C. F. Müller's Hofbuchhandlung.

Digitized by Google

Vorwort

zur 1ten Ausgabe.

Die allgemeine Dienst-Vorschrift enthält in größeren Umrissen das Verhalten der Offiziere sämmtlicher Waffen im Kriege. Der „Felddienst der Reuterey" (Karlsruhe in der Müllerschen Hof-Buchhandlung) enthält die Hauptgrundsätze des Vorposten-Dienstes der Reuterey, welche laut Kriegs-Ministerial-Befehls vom 4. April 1820 für die Königlich Württembergische Reuterey als Vorschrift gelten.

Alle, während eines Krieges möglicherweise vorkommenden Lagen und Fälle lassen sich nicht voraus bestimmen, und eben deshalb keine unabweichbare Regeln geben. Dem eigenen Nachdenken und der Intelligenz der Offiziere muß man vielmehr die geschickte Anwendung der Grund-

Digitized by Google

sätze des Kriegs nach Zeit und Umständen überlassen.

Die hier folgende „Felddienst-Vorschrift" ist nach diesen Grundsätzen entworfen und nur als eine Anleitung zu betrachten, wie die Instructoren bey dem Unterricht der Mannschaft zu verfahren haben. Der Unterricht muß ein freyer seyn, und der Art, daß der Instructor zu den Begriffen der Rekruten, mit einer Zutrauen einflößenden Gabe der Mittheilung, herabsteigt. Der Instructor muß sich demnach nicht mechanisch an die gegebenen Fragen binden und zufrieden seyn, wenn die gleichfalls gegebene Antwort erfolgt — sondern einen Gegenstand so lange in geeignete Fragen zerlegen, bis die Begriffe der Lernenden solchen klar aufgefaßt haben. Diese Methode ist diejenige, welche hiermit vorgeschrieben wird.

Im May 1820.

Digitized by Google

Erstes Hauptstück.

Von dem Dienst der Reuterey in Beziehung auf die Sicherung des Heers.

I. Abschnitt.

Stellung.

A. Lager.

1. Was ist ein Lager?

Eine Ruhe-Stellung auf offenem Felde.

2. Wann wird im Kriege ein Lager bezogen?

Wenn zwey Armeen sich so nahe sind, daß man jeden Augenblick zum Gefecht bereit seyn muß.

Digitized by Google

3. Wo lagert in diesem Fall die Reuterey, welche für die Sicherheit des Heers zu wachen hat?

In einem Halbzirkel vor der Gesichtslinie des Heers.

4. In welcher Entfernung von demselben?

Eine bis zwey auch drey Kanonenschußweiten oder von 2000 bis 6000 Schritt, je nach Beschaffenheit des Bodens und der Umstände.

5. Worauf ist bey der Wahl einer jeden Stellung insbesondere zu sehen?

Auf volle Freyheit der Bewegungen zum Gefecht.

6. Wo bleiben also hiernach Terrainhindernisse, als Hohlwege, Moräste, Flüsse, Ortschaften u. s. w. — vor oder hinter der Front?

Vor der Front.

7. Wie weit?

Wenigstens 800 Schritt, oder der Entfernung des Visirschusses eines 6 Pfünders.

Digitized by Google

8. Wann ist eine Stellung gut?

Wenn durch natürliche Hindernisse der Feind bey seinen Angriffen aufgehalten wird.

9. Was ist eine wesentliche Bedingung jeder Stellung?

Freier Rückmarsch.

10, Welches sind die besten Lagerplätze?

Fester Wiesengrund und Fruchtfelder.

11. Worauf ist bey jedem Lager zu sehen?

Auf Wasser zum Tränken der Pferde.

12. Wo wird in der schlechten Jahrszeit gelagert?

Nahe an Ortschaften.

13. Darf in Gärten gelagert werden?

Niemals, weil man sich hier nicht frey bewegen könnte.

14. Werden auch Wachen ausgesetzt?

Ja, jedes Regiment, jede Schwadron oder Truppe, welche allein sind, haben eine Lagerwache.

Digitized by Google

15. Was hat die Lagerwache zu beobachten?

Im Allgemeinen daſſelbe, was im Frieden der Kaſernenwache obliegt.

B. Kantonnirung.

16. Was wird unter Kantonnirung verſtanden?

Die Verlegung der Kriegsvölker in Ortſchaften.

17. Dürfen die Truppen es ſich bequem machen, wenn ſolche im Kriege einquartirt werden?

Nein.

18. Darf am Tage abgeſattelt werden?

Ohne Befehl nicht.

19. Was geſchieht in der Nacht?

Jeder Mann bleibt angezogen bey ſeinem Pferd.

20. Wann wird gezäumt?

Um Mitternacht.

21. Iſt dieß für die eigene Sicherheit hinreichend, im Fall der Feind nahe gegenüber ſteht?

Nein.

Digitized by Google

22. Was muß denn weiter geschehen?

Zwey Stunden vor Tagesanbruch muß nach Umständen theilweise oder ganz ausgerückt werden.

23. Was geschieht, wenn der Feind angreift?

Jeder Reuter eilt mit möglichster Schnelligkeit zu Pferd auf denjenigen Platz, wo vor dem Einrücken aufmarschirt war.

24. Wie wird dieser Platz genannt und wo muß er bestimmt seyn?

Er heißt Allarmplatz, und ist rückwärts der Kantonnirung im Freyen.

C. Feldwachen.

25. Was sind Feldwachen?

Gegen den Feind ausgestellte Wachen.

26. Was ist ihr Zweck?

Sicherheit gegen den Feind, so lange das Heer ruht.

Digitized by Google

27. Wo werden die Feldwachen gestellt?

Hinter schützenden Gegenständen.

28. Zum Beyspiel?

Hinter kleinen Gehölzen, Anhöhen, Hecken, altem Gemäuer, einzeln stehendem Haus ꝛc.

29. Warum werden sie so gestellt?

Damit sie ungesehen alles beobachten können.

30. Wird bey der Nacht diese Stellung geändert?

Ja.

31. Auf welche Art?

Man rückt auf's Freye.

32. Warum?

Weil man da besser beobachten und weniger überrascht werden kann.

33. Wie groß darf die Entfernung der Feldwache vom Lager oder Quartier seyn?

Nicht geringer als eine Viertelstunde und nicht größer als eine Stunde.

Digitized by Google

34. Woher kommt der Unterschied dieser Entfernungen?

Von der Beschaffenheit des Bodens und der jedesmaligen Lage.

35. Was ist die erste Sorge auf der Feldwache?

Nicht überfallen zu werden.

36. Wie kann dieß vermieden werden?

Durch unausgesetzte Wachsamkeit und genaue Beachtung des Terrains.

37. Darf am Tage gefüttert und geruht werden?

Ja, aber nur theilweise. Jedoch darf kein Mann sich entfernen, noch die Waffen ablegen.

38. Was geschieht gegen Abend?

Eine Stunde vor Sonnenuntergang muß alles aufzäumen.

39. Was geschieht in der Nacht?

Alles bleibt wach.

40. Und nach Mitternacht?

Sitzt die Hälfte der Mannschaft zu Pferd.

Digitized by Google

41. Und gegen Morgen?

Sitzt Alles auf.

42. Unter wessen Befehl stehen sämmtliche Feldwachen eines Heers?

Unter einem General oder Stabsoffizier vom Dienst, dem auch alles gemeldet werden muß.

43. Machen Feldwachen Ehrenbezeugungen?

Nein.

44. Hat jede Feldwache auch wieder eine Wache?

Ja, den Examinirtrupp zu Pferd.

45. Wie stark ist solcher?

Ein Rottmeister oder Schütze und zwey Mann.

46. Was ist dessen Bestimmung?

Die Vedetten immerwährend zu beobachten.

47. Und weiter?

Alles ankommende zu untersuchen.

Digitized by Google

48. Darf bey schlechtem Wetter die Wachsamkeit vernachlässigt werden?

Nein — im Gegentheil sie muß verdoppelt werden.

D. Pikets.

49. Was ist ein Piket?

Ein von der Feldwache entsendeter Posten.

50. Wie stark sind die Pikets?

Sechs höchstens 12 Mann.

51. Wie haben sich Pikets zu verhalten?

Wie die Feldwachen.

52. Wann werden Pikets ausgestellt?

Wenn das Terrain Abwechslungen hat und keine freye Uebersicht gestattet.

53. Wo aber werden solche ausgestellt?

Bald zur Seite, bald vor den Feldwachen, bald im Rücken des Lagers.

54. Auf welchen Punkten?

Auf solchen, welche außerhalb der Feld-

Digitized by Google

wachen-Linie liegen, wichtig sind und besetzt seyn müssen.

55. Wem melden die Pikets?

Der Feldwache, von der sie ausgestellt sind.

E. Unterstützungs-Posten oder Reserve-Pikets.

56. Wann rücken Unterstützungs-Posten (Reserve-Pikets) aus?

Abends.

57. Was ist ihre Bestimmung?

Die Feldwachen bey einem nächtlichen Angriff zu unterstützen.

58. Wo werden solche gestellt?

Zwischen dem Lager oder Quartier und den Feldwachen.

59. Was müssen sie in Absicht auf die Feldwachen besonders beachten?

Sie müssen ihre Stellung kennen, um sie nicht zu verfehlen, im Fall sie zur Unterstützung nöthig wären.

60. Wie

60. Wie erreichen sie diesen Zweck, bey Nacht und bey schlechtem Wetter?

Sie setzen sich durch eine Vedetten-Reihe mit der Feldwache in Verbindung.

61. Dürfen Reserve-Pikets es sich bequem machen?

Nein. Jeder Mann behält sein Pferd am Zügel.

F. Vorgesetzte oder detachirte Posten.

62. Bey welcher Gelegenheit werden detachirte Posten ausgestellt?

Wenn in Gebirgen außerhalb der Vorpostens-Linie sich ein wichtiger Paß oder dominirende Höhe befindet.

63. Wie hat ein solcher Posten sich zu benehmen?

Sehr vorsichtig — sehr aufmerksam und sehr thätig.

64. Hat er beym Angriff Unterstützung zu erwarten?

Nein.

65. Wenn er also auf sich selbst allein da steht — wodurch kann er sich gegen Ueberfall sichern?

Wenn er seine Stellung oft ändert.

66. Wie ist das zu verstehen?

Ein solcher Posten darf rechts — links — vorwärts oder rückwärts — rücken, wenn nur der Hauptpunkt selbst beobachtet bleibt.

67. Worin besteht die Hauptsicherung eines solchen Postens?

In vielen kleinen Streifwachen.

68. Wie hat eine solche Streifwache sich zu benehmen, wenn sie auf den Feind stößt?

Während 1 Mann dem Kommando auf dem kürzesten Weg Nachricht bringt — machen die 2 andern einen Umweg.

69. Warum das?

Um den Feind zu täuschen.

70. Wie benimmt sich das Kommando, wenn solches von einem überlegenen Feind angegriffen wird?

Zwey Mann bringen der Armee schnell Nachricht.

Digitized by Google

71. Und nachher?

Zieht sich das Kommando auf einem oder mehreren vorher bestimmten Wegen zurück.

72. Ist den Landes-Bewohnern zu trauen?

In Feindes Land niemals.

73. Worauf hat ein detachirtes Kommando noch besonders zu achten?

Nicht von rückwärts überfallen und aufgehoben zu werden.

74. Was ist jedes Reuters Hauptpflicht bey allen diesen verschiedenen Wachen, Kommando's und Posten?

Sich niemals zu entfernen; den Befehlen seines Kommandanten pünktlich nachzukommen und unverdrossen mit gutem Willen und voll Muth Alles zu ertragen und zu erfüllen, was die jedesmalige Lage und die Umstände mit sich bringen.

Digitized by Google

G. Vedetten.

75. Was ist eine Vedette?

Ein zur Beobachtung gegen den Feind ausgestellter Posten.

76. Gibt es zwey Arten Vedetten?

Ja. Einfache und doppelte.

77. Wo werden doppelte gestellt?

Auf Kreuzwegen — an Brücken-Furthen — Engwegen und auf bedeutenden Höhen.

78. Wo werden einfache gestellt?

Auf den Raum zwischen den doppelten Vedetten.

79. Was ist Grundregel bey Stellung der Vedetten?

Daß solche eine zusammenhängende Linie bilden.

80. Wie wird das genannt?

Vedetten-Linie auch Kette.

Digitized by Google

81. Auf was muß bey Anordnung der Vedetten-Linie gesehen werden?

Daß zwischen solcher sich nichts unbemerkt durchschleichen kann.

82. Welches sind am Tage die besten Punkte für Vedetten?

Höhen.

83. Und bey Nacht?

Tiefen.

84. Warum?

Weil man bey der Nacht in den Tiefen alles genau wahrnehmen kann, was auf den Höhen vorgeht.

85. Wie groß darf die Entfernung der Vedetten von der Feldwache oder Piket seyn?

Höchstens 1500 Schritt oder $\frac{1}{4}$ Stunde.

86. Dürfen Vedetten nach der Seite des Feindes Jemanden passiren lassen?

Nein; ausgenommen geschlossene Trupps, welche von unserer Armee gegen den Feind entsendet werden.

Digitized by Google

87. Wie verhalten sie sich aber, wenn von der feindlichen Seite Jemand gegen sie ankommt?

Einzelne Menschen bürgerlichen Standes werden nach der Feldwache gewiesen.

88. Wenn es aber einzelne Krieger unserer Armee sind?

Solche werden nur dann hereingelassen, wenn sie das Feldgeschrey richtig angeben, oder die Vedette sie persönlich genau kennt.

89. Wenn es aber einzelne Krieger der feindlichen Armee sind?

Solche werden nur dann hereingelassen, wenn sie sich als Deserteure angeben und freywillig die Waffen niederlegen. Jedoch nie mehr als 1 Mann zur Zeit.

90. Was geschieht hierauf?

Sie werden nach der Feldwache geführt.

91. Wie verhält sich eine Vedette, wenn keiner der drey angenommenen Fälle eintritt?

So wird der oder die Ankommenden ge-

Digitized by Google

stellt und die Feldwache benachrichtigt, damit der Examinirtrupp vorrückt.

92. Wenn aber der, oder die Ankommenden feindliche Offiziere oder Trompeter sind, welche sich als Unterhändler angeben?

So werden solche gestellt und ihnen befohlen, das Gesicht abwärts zu wenden, bis der Examinirtrupp ankommt.

93. Was geschieht, wenn einzelne Wagen ꝛc. kommen?

Solche werden ebenfalls gestellt, bis der Examinirtrupp kommt.

94. Wenn in einem solchen Fall die Ankommenden sich nicht stellen lassen wollen?

So darf auf solche Feuer gegeben werden.

95. Wenn eine Vedette in Entfernung Truppen — viele Wägen — Staubwolken und dergleichen wahrnimmt — wie verhält sie sich?

Sie wendet in kleinen Volten ihr Pferd, als Zeichen für die Feldwache, aufmerksam zu seyn.

Digitized by Google

96. Wenn die Truppen oder Gegenstände aber stark und schnell vorrücken?

So wendet die Vedette auch immer schneller und kürzer ihr Pferd.

97. Müssen dieß alle Vedetten einer Linie thun, welche die Gegenstände sehen?

Ja.

98. Wenn es indessen bestimmt Truppen sind und solche gerade und rasch gegen die Vedetten vorrücken, aber immer noch unbekannt sind — was ist zu thun?

So wird auf 150 Schritt Feuer gegeben.

99. Wenn aber die Vedette in den ankommenden Truppen bestimmt den Feind auch schon in größerer Entfernung erkennt?

Dann wird sogleich Feuer gegeben.

100. Wie ist das Benehmen, wenn eine Vedette auf solchen Punkten, die nicht gerade ihr gegenüber sich befinden, oder auf denen zu achten, ihr nicht besonders aufgetragen wurde — z. B. im Rücken oder in der Flanke der ganzen Linie den Feind entdeckt?

So wird ebenfalls gleich Feuer gegeben.

101. Was

101. Was ist aber in allen diesen Fällen vor dem Feuer geben zu beobachten?

Genau zu untersuchen, damit nicht unnöthig Allarm verursacht wird.

102. Bey der Nacht ist dieses aber wohl nicht immer leicht. — Wie wird sich demnach eine Vedette benehmen?

Sie muß das Gehör zu Hülfe nehmen — nach allen Seiten die Aufmerksamkeit verdoppeln — jedem Geräusch auf 25 — 40 Schritt dreist entgegen reiten — dann halten — anrufen und wieder horchen.

103. Was würde ein großer Fehler seyn und schwere Strafe nach sich ziehen?

Wenn eine Vedette sich Täuschungen überlassen, auf jedes Ankommende ohne zu untersuchen — Feuer geben und davon jagen wollte — ohne der Feldwache eine gründliche Meldung machen zu können.

Digitized by Google

104. Wie kann eine Vedette einen solchen Fehler vermeiden?

Wenn sie immer wachsam ist — sich — es sey Nacht, es sey Tag — schlechtes oder gutes Wetter — nie in den Mantel wickelt — keine Furcht hat, sondern jedem Ankommenden beherzt entgegen reutet und ruhig, gelassen und kalt examinirt.

105. Müssen Vedetten auch auf ihre Neben-Vedette Acht haben?

Ja. Sie müssen sogar die Feldwache benachrichtigen, wenn bey der Neben-Vedette etwas Dienstwidriges geschieht.

106. Haben Vedetten auch dasjenige zu melden, was sich etwa zuträgt — und keinen Bezug auf den Feind hat?

Ja; Vedetten müssen alles melden, was sie sehen und hören, selbst scheinbar unbedeutendes.

Digitized by Google

107. Wie ist das Benehmen der Vedetten rücksichtlich der nachsehenden Befehlshaber — der Patrouillen, der Ablösung und dem übrigen Verhalten?

Wie solches in der Friedens-Dienst-Instruktion vorgeschrieben ist.

108. Es giebt oft gewisse wichtige Punkte, welche etwas vor der Vedetten-Linie liegen, und welche deßhalb mit 3 Mann besetzt werden — wie ist das Verhalten derselben?

Ein Mann streift auf eine Viertelstunde im Umkreis herum — während die übrigen sich wie andere Vedetten verhalten.

109. Wenn ein Angriff des Feindes erfolgt und die Vedetten ihre Stellung nicht behaupten können — wie ist in diesem Fall das Benehmen?

Sie ziehen sich blänkelnd rechts oder links — niemals aber gerade gegen die Feldwache zurück.

Digitized by Google

II. Abschnitt.

Bewegung.

A. Vortrab.

110. Was wird unter Truppen-Bewegung im Kriege verstanden?

Der Marsch.

111. Was ist die erste Regel, wenn ein Marsch unternommen wird?

Die Sicherheit.

112. Wie wird diese erreicht?

Durch den Vortrab, Nachtrab und die Seitentrupps.

113. Woraus besteht der Vortrab?

Ungefähr aus dem vierten Theil des an der Spitze marschirenden geschlossenen Trupps.

114. Wenn dieser vierte Theil eine Schwadron ist, wie bildet sie den Vortrab?

Sie marschirt 600 Schritte vor ihrem Regiment und sendet einen Zug auf 300 Schritt vorwärts.

Digitized by Google

115. Was thut dieser Zug?

Er giebt einen weitern Vortrupp von einem Unteroffizier und 8 Mann auf 150 Schritt.

116. Bleibt dieser Vortrupp geschlossen?

Nein; von ihm werden drey Schützen auf 75 Schritt als äußerste Spitze vorgeschickt.

117. Warum drey Schützen?

Damit immer noch zwey Mann voraus sind, wenn einer meldet.

118. Wie muß sich der Vortrab benehmen, um für die Sicherheit der folgenden Truppen zu sorgen?

Er muß durch seine Aufmerksamkeit verhindern, daß irgend Etwas ohne seinen Willen bis zu den folgenden Truppen vordringen könne und von jeder neuen und wichtigen Erscheinung augenblicklichen Rapport machen.

119. Durch wen wird dieser Rapport gemacht?

Von den drey Schützen, die — als die

Digitized by Google

vorderſten alles zuerſt ſehen, muß einer zum Rapport machen beſtimmt ſeyn.

120. Wie wird dieſer Rapport gemacht?

Dieſer Schütz reutet mit ſeiner Neuigkeit bis zum Schwadrons-Kommandanten zurück, indem er ſie jedoch im Vorbeyreuten dem Vortrupp und dem Zug mittheilt.

121. Warum muß derſelbe Schütz ſo weit zurückreuten?

Weil er ſelbſt das, was er meldet, geſehen hat und alſo kein Mißverſtändniß ſtatt finden kann.

122. Was muß hierauf der Vortrupp thun?

Zuerſt muß er den von der Spitze abgeſchickten Schützen durch einen andern erſetzen.

123. Erſtreckt ſich die Aufmerkſamkeit des Vortrabs bloß auf ankommende Truppen oder Menſchen?

Nein, auch auf den Boden und die Gegend (das Terrain).

Digitized by Google

124. Wenn der Vortrab auf Dörfer oder andere Defilee's stößt, was hat er zu thun?

Die drey Schützen der Spitze durchsuchen Alles und setzen sich dabey mit den Seitentrupps in Verbindung.

125. Was thut der Vortrab so lange?

Er muß warten, bis er durch die Vor- und Seitentrupps beruhigende Nachricht von der Sicherheit des Defilee's hat.

126. Warum das?

Weil der Vortrab kein Defilee durchziehen darf, bevor es in unserer Gewalt ist.

127. Wann ist es in unserer Gewalt?

Wenn es die Vortrupps durchsucht und die Seitentrupps umgangen haben.

128. Wann die Spitze unvermuthet auf den Feind stößt, was thut sie?

Einer giebt Feuer und meldet sogleich.

Digitized by Google

129. Was thun die andern Trupps?

Sie bilden eine Kette von Blänklern und befolgen dann ihre weitere Instruktion.

130. Was ist dem Vortrab nöthig, um die richtige Direktion des Marsches nie zu verlieren?

Es müssen immer wenigstens zwey gute und sichere Boten bey dem Vortrab seyn, die durch Drohungen oder Versprechungen zugleich ausgeforscht werden.

131. Wie wird diese Ausforschung weiter ausgedehnt?

Indem jeder Begegnende nach Neuigkeiten, nach dem Feind u. s. w. befragt wird.

132. Welche Vorsichtsregel ist bey Nacht, schlechtem Wetter und durchschnittener Gegend für die verschiedenen Abtheilungen des Vortrabs zu befolgen?

Sie setzen sich durch einzelne Reuter gegenseitig in Verbindung.

Digitized by Google

133. Wenn der Vortrab bey Nacht, Nebel oder schlechtem Wetter plötzlich auf den Feind stößt, ohne ihn genau unterscheiden zu können, was muß er thun?

Ohne sich zu besinnen, auf ihn einbrechen.

134. Welchen Vortheil giebt dieß?

Daß der Feind erstaunt — und leicht in Unordnung geräth.

B. Nachtrab.

135. Woraus besteht der Nachtrab?

Er ist beym Rückzug eben so stark als beym Vorrücken der Vortrab.

136. Wie bildet sich dieser Nachtrab?

In umgekehrter Ordnung wie der Vortrab.

137. Wie muß sich der Nachtrab benehmen, um für die Sicherheit der Marsch-Kolonne zu sorgen?

Er muß unter allen Umständen den Rükken frey halten.

Digitized by Google

138. Wenn aber der Feind anzugreifen droht?

So bildet er eine Blänkler-Linie, die sich nach der Schützen-Vorschrift benimmt.

139. Wenn der Feind diese Linie zurückdrängt und weiter vorkommt?

Dann bleibt nichts übrig als, ohne seinen Chok abzuwarten, ihn selbst anzugreifen.

140. Wenn der Nachtrab hierin glücklich ist, darf der Feind verfolgt werden?

Nein; seine Unordnung muß zu schnellem Rückzug benutzt werden.

141. Wenn der Nachtrab an ein Defilee kommt, was ist zu thun?

Er muß sich so lange davor aufstellen und halten, bis die Marsch-Kolonne es ungestört hinter sich hat.

142. Und dann?

In schnellem Gang das Defilee durchziehen und hernach sich wieder aufstellen.

Digitized by Google

143. Wie kann ein Engweg auch ohne Chok zuweilen wirksam vertheidigt werden?

Durch ein gut angebrachtes Karabinerfeuer.

144. Was kann der Nachtrab sonst noch thun, um den verfolgenden Feind aufzuhalten?

Er muß die Uebergangs- und Durchgangs-Punkte zerstören oder möglichst unbrauchbar machen.

145. Fällt beym Vormarsch der Nachtrab weg?

Nein, er besteht aber nur aus dem 16. Theil des zuletzt marschirenden geschlossenen Trupps.

146. Welche Nebenbestimmung hat noch der Nachtrab sowohl beym Vor- als Rückmarsch?

Er ist die Polizeywache, die für Ordnung des Marsches sorgt und Niemand zurückläßt.

C. Seitentrupps.

147. Woraus bestehen die Seitentrupps?

Ungefähr aus einem Unteroffizier und 8 Mann für jede Flanke.

Digitized by Google

148. Woher wird diese Mannschaft genommen?

Aus der Schwadron des Vortrabs.

149. Wie bilden sich die Seitentrupps?

Sie reuten 2 und 2 auf beyden Seiten des Vortrabs von der Spitze bis zum Schluß desselben.

150. Wie sorgen sie für die Sicherheit der marschirenden Truppen?

Sie durchsuchen alle Dörfer, Höfe, Gebüsche, Furthen und Seitenwege und reuten auf alle Anhöhen, die eine Aussicht gewähren.

151. Wie untersuchen die Seitentrupps Gebüsche, Höfe u. s. w.

Während einer in das Gebüsch, den Hof u. s. w. reutet, hält der andere in kurzer Entfernung mit gespanntem Hahn.

152. Wie untersuchen sie Nebenwege?

Zwey Mann müssen sie, bis auf eine Aussicht gebende Strecke abpatrouilliren.

153. Wann rücken diese zwey Mann wieder ein?

Sie bleiben als doppelte Vedette in dem Seitenwege stehen, bis die Spitze des Regi-

Digitized by Google

ments ankommt, machen dann dem Oberst Rapport und reuten wieder vor.

154. Was thun die Seitentrupps zur eigenen Sicherheit?

Sie bleiben immer mit dem Vortrab in Verbindung und thun Alles mit ihm in Uebereinstimmung.

155. Wenn der Feind angreift?

So vereinigen sie sich mit dem Vortrab in eine Blänkler-Linie.

156. Was müssen die Seitentrupps sowohl als der Vortrab in Absicht auf den Gang des Marsches stets beachten;

Nach der folgenden Marsch-Kolonne ihre Bewegung einrichten.

157. Da die im Kriege vorkommenden Fälle, in welche die Sicherheits-Trupps einer Marsch-Kolonne gerathen können, durchaus nicht zu erschöpfen sind, wie haben die Kommandanten derselben die gegebene Regeln zu benutzen?

Sie müssen sie auf das Terrain, die Tags-

Digitized by Google

und Jahrszeit und die Witterung anpassen, die Nähe des Feindes, seine Stimmung und Kraft berücksichtigen und dem zu Folge vorsichtiger oder freyer handeln.

D. Bedeckung.

158. Was wird unter Bedeckung verstanden?

Der Schutz, den ein Transport Kriegs-Materialien, durch eine begleitende Truppen-Abtheilung erhält.

159. Wie verhält sich dabey die Truppen-Abtheilung?

Sie theilt sich in Vorwache, Nachwache und Seitentrupps.

160. Ist es für Reuterey schwer, einen Transport zu bedecken?

Ja, weil sie überall besser angreift als vertheidigt.

161. Was muß die Bedeckung zuerst thun, um ihren Marsch zu sichern?

Die Gegend durch den Vortrab auf eine große Strecke voraus erhellen lassen.

Digitized by Google

162. Was geschieht, wenn der Transport auf Engwege stößt und einen Angriff zu fürchten hat?

Der Transport muß diesseits und jenseits auffahren.

163. Warum?

Damit die Bedeckung fechten könne.

164. Wenn gefüttert oder geruht werden soll, was machen die Wagen?

Sie fahren in mehrere Reihen auf.

165. Und die Bedeckung?

Nimmt eine umringende Stellung.

166. Wo soll ein solcher Transport das Nachtlager nehmen?

Wo möglich unter dem Schutz einer besetzten Stadt.

167. Wenn dieß nicht möglich ist?

So wird die Wagenburg gebildet.

168. Auf welche Art?

Der ganze Transport theilt sich in 5 Theile.

Digitized by Google

169. Wie ordnen sich diese Theile?

Vier davon in 4 Reihen, so daß in jeder Reihe die Deichsel eines Wagens immer an das Hintertheil des andern stößt.

170. Warum?

Weil in den drey Gassen, die dadurch sich bilden, die Pferde gestellt und gefüttert werden.

171. Wie stellt sich der übrige fünfte Theil?

Auf 25 — 30 Schritte in einer Wagenkette um die Wagenburg herum.

172. Wie stellt sich die Bedeckung?

Die Wachen und Posten außerhalb; die Ruhenden in den Kreis hinter der Wagenkette.

173. Was geschieht, wenn der Feind während des Marsches angreift?

Die Wagen werden in die Mitte genommen und ziehen in 2 Reihen fort, während ein Theil der Bedeckung den Feind zu verjagen sucht.

E. Vor-

Digitized by Google

E. Vorläufer.

174. Was sind Vorläufer?

Patrouillen oder kleine Truppen-Abtheilungen, die vorausgesendet werden, um den eigenen Marsch oder die eigene Stellung zu sichern.

175. Welcher Unterschied ist zwischen ihnen und Rekognoscirungen?

Recognoscirungen oder Auskundschaftungen haben den Feind oder dessen Stellung zum Gegenstand, Vorläufer oder Patrouillen aber die eigene Sicherheit zum Zweck.

176. Müssen Vorläufer immer auf den Feind stoßen?

Nein sie gehen bis auf einen bezeichneten Punkt und kehren dann um.

177. Wie sorgen sie für die Sicherheit?

Indem sie die Gegend durchstreifen und Nachrichten jenseits des Gesichtskreises einziehen.

178. Giebt es mehrere Gattungen Vorläufer?

Große und kleine.

179. Wie stark sind die großen?

Fünf bis neun Mann.

180. Was ist das Geschäft der großen?

Die großen Vorläufer werden 2 Stunden vor Tag und Nacht oder öfter auf unbestimmte Entfernung entsendet.

181. Wie weit ungefähr?

Auf 1 bis 2 Stunden.

182. Wohin?

Auf nahe Ortschaften, Höfe, Gehölze, Mühlen u. s. w. um sie zu durchsuchen. Die Ufer der Flüsse müssen besonders beachtet werden.

183. Wie durchsuchen Patrouillen oder Vorläufer einen Ort?

Blänkler umstreifen den Ort. Drey Mann holen den Beamten zum Führer.

Digitized by Google

184. Wie bey Nacht?

Einer oder zwey schleichen zu Fuß durch die Gärten an das erste Haus, horchen und lassen so still als möglich Jemand herauskommen, den sie zum Führer bringen.

185. Wie Gehölze?

Nach Jägertreibart breit.

186. Was erleichtert jede Durchsuchung?

Eine Aussicht gebende Höhe. Man behält sie durch einen Mann besetzt.

187. Wenn Vorläufer bey ihrem Marsch Brücken, Scheidewege u. s. w. hinter sich lassen müssen, was müssen sie thun?

Wenn ihnen kein anderer Rückzug bleibt, sie besetzen.

188. Wie müssen sich Vorläufer vor und zurückbewegen?

Vorsichtig und langsam vor, schnell zurück.

183. Bey wem müssen Vorläufer vorzüglich Nachrichten sammeln?

Bey Beamten, Postmeistern, Pfarrern, Schulzen, Wirthen, Jägern, hausirenden Juden u. s. w.

190. Wenn Vorläufer angegriffen werden, was thun sie?

Sie suchen den Feind durch überraschenden Selbstangriff zu vertreiben.

191. Wenn dieß fehlschlägt oder verboten ist?

So ziehen sie sich zerstreut auf Umwegen zurück. Einer bringt auf dem kürzesten Wege Nachricht.

192. Wo sammeln sich die Zerstreuten wieder?

An einem vorher bestimmten Punkte seitwärts des Lagers.

193. Wie stark sind kleine Vorläufer, die sogenannten Schleichpatrouillen oder Streifwachen?

Drey bis fünf Mann.

Digitized by Google

194. Was für Mannschaft wird dazu verwendet?

Die Ablösungs-Mannschaft der Vedetten.

195. Wie weit gehen sie?

1000 bis 2000 Schritte über die Vedettenkette.

196. Was ist ihr Geschäft?

Sie durchsuchen Schluchten, Terrain-Abschnitte und überhaupt die Gegend innerhalb des Gesichtskreises.

197. Warum ist dieß so genau nöthig?

Um gewiß zu seyn, daß sich kein Feind herangeschlichen hat und sich kein Hinterhalt vorbereitet.

198. Was ist das Wichtigste, wenn Vorläufer zurückkehren?

Ein geordneter deutlicher Rapport.

199. Wie ist ein Rapport geordnet?

Wenn der Bericht die Ereignisse nach Ort und Zeit und in der Reihenfolge aufführt, in der sie sich zugetragen haben.

Digitized by Google

200. Wie ist ein Rapport deutlich?

Wenn die Ereignisse, ohne sich Täuschungen zu überlassen, so beschrieben sind, daß es dem Rapport-Empfänger möglich ist, sich solche in Gedanken zu vergegenwärtigen.

201. Was ist unter diesen Täuschungen verstanden?

Falsche Beurtheilung von Entfernungen, Terrain, Truppen und anderen Gegenständen.

202. Wie werden sie vermieden?

Wenn man sein Auge in dieser Beurtheilung bey Gegenständen übt, zu denen man gelangen kann.

III. Abschnitt.

Gefecht.

A. Vorbereitung.

203. Was wird unter Gefecht verstanden?

Die Handlung, durch die dem Feind mit

Digitized by Google

Gewalt aller mögliche Abbruch geschehen soll.

204. Giebt es sonst keine Ursachen zum Gefecht?

Ja, wenn der Feind die gleiche Handlung ausführen will, solche zu hintertreiben.

205. Wie werden nun diese verschiedenen Gefechte benannt?

Offensive (Angriffs-) und defensive (Vertheidigungs-) Gefechte.

206. Was sind offensive Gefechte?

Wenn der Feind von uns angegriffen wird.

207. Was sind defensive Gefechte?

Wenn wir uns gegen Angriffe des Feindes vertheidigen.

208. Welche Kenntniß sollen wir uns bey einem Angriffs-Gefecht zuerst verschaffen?

Kenntniß des Bodens, auf dem gefochten werden soll.

209. Wie erhalten wir diese?

Durch Spione, Deserteure oder Gefangene.

Digitized by Google

210. Was ist — selbst bey einer kleinen Truppe — weiter nöthig, ehe sie ein Angriffs-Gefecht unternimmt?

Der Anführer muß einen Entwurf zum Gefecht sich ausdenken.

211. Was wird dabey berücksichtigt?

Stärke und Fassung des Feindes, verwendbare Truppen, Ordnung und Zeit des Angriffs, Verfolgung des Feindes und Sicherung des Rückzugs.

212. Was ist erstes Erforderniß bey einem Vertheidigungs-Gefecht?

Eine gut gewählte Stellung.

213. Wann ist eine Stellung gut gewählt, um einen Punkt zu vertheidigen?

Wenn sie so weit hinter diesem Punkt genommen wird, daß ein kraftvoller Chok gegen ihn gemacht werden kann.

214. Leidet diese Stellung eine Ausnahme?

Zuweilen giebt es Fälle, wo ein wirksames Karabinerfeuer besser angebracht ist.

215. Zum

Digitized by Google

215. Zum Beyspiel?

Wenn der Feind aus einem Defilee sich entwickeln will, oder ein Graben sich zwischen uns und dem Feinde befindet, den kein Theil übersetzen kann.

216. Ist in einem Vertheidigungs-Gefecht kein Entwurf nöthig?

Ja, so bald eine Stellung besetzt ist, muß er ausgedacht werden.

217. Und wie?

Wie zum Angriff ungefähr.

218. Warum?

Weil eine Truppe auch bey der Vertheidigung immer zum Angriff bereit seyn muß.

219. Was nützt sie denn dieß?

Sie ist sicher gegen Ueberraschung und kann dem Feind im Angriff zuvorkommen, was ein Hauptgrundsatz für Reuterey ist.

220. Was muß der Anführer wegen seinem Entwurf noch weiter beachten?

Er muß ihn seinem Stellvertreter mittheilen.

221. Aus welchem Grund?

Damit die Truppe nicht verlassen ist, wenn ihm etwas zustößt.

B. Blänkeln.

222. Womit fangen Gefechte an?

Mit Blänkeln.

223. Was ist Blänkeln?

Ein Gefecht in geöffneter Linie.

224. Wozu nützt es in Bezug auf den Feind?

Um die augenblickliche Stellung des Feindes und den gerade vorliegenden Boden kennen zu lernen.

225. Und in Bezug auf uns?

Wir verbergen hinter ihm die eigene Stärke.

Digitized by Google

226. Warum gehen hierzu geöffnete Linien vor?

Wegen ihrer großen Beweglichkeit, und weil feindliche Geschoße, besonders Kanonen schwer auf sie wirken können.

227. Was müssen Blänkler rücksichtlich auf unsere Artillerie vor Augen haben?

Sie dürfen sich nicht in ihre Schußlinie stellen, um die Wirkung der eigenen Geschütze nicht zu hindern.

228. Wenn die Blänkler vom Feind gedrängt werden?

So ziehen sie sich vertheilend aus der Mitte gegen beyde Seiten.

229. Wenn der Feind wirklich angreift?

So fallen sie solchen in die Flanken.

230. Wie nutzen Blänkler bey Vertheidigungs-Gefechten?

Indem sie den Feind durch falsche Flucht in Hinterhalte locken.

231. Wo ist weitere Belehrung über das Blänkeln selbst zu finden?

In der Schützen-Instruction.

C. Treffen.

232. Was wird unter Treffen verstanden?

Das wirkliche Zusammentreffen oder Handgemeinwerden mit dem Feind.

233. Was sollen gute Truppen bey einem Treffen leisten?

Sie sollen muthvoll und entschlossen vorwärts gehen, und das gegebene Commando kräftig ausführen.

234. Wenn sie dieß unterlassen?

So sind sie für immer durch ihre Feigheit geschändet.

235. Was ist beym geschlossenen Angriff das beste Mittel, den Feind niederzuwerfen?

Der Lanzenstoß des ersten Glieds im schnellen Anrennen.

Digitized by Google

236. Was thut das zweyte Glied?

Es dringt durch die Lücken und vollendet durch Einhauen mit dem Säbel, die Niederlage des Feindes.

237. Ist dieß beym einzelnen Angriff anders?

Hier gilt gutes Schießen und Gewandtheit im Reuten und Gebrauch des Säbels.

238. Was ist bey jedem Treffen Hauptregel?

Dem Feind im Angriff zuvorzukommen.

239. Wem wird gewöhnlich der Sieg zu Theil?

Den Muthvollsten.

240. Wenn aber der Feind überlegen ist?

Das Glück ist immer dem Kühnen günstig.

Digitized by Google

Zweytes Hauptstück.

Von dem Dienste der Reuterey in Beziehung auf den Feind.

I. Abschnitt.

Auskundschaftungen.

A. Offene.

241. Was heißt auskundschaften oder rekognosciren?

Nachrichten von dem feindlichen Heer oder dessen Stellung einziehen.

242. Wie werden solche Nachrichten eingezogen?

Durch gegen den Feind geschickte Truppen-Abtheilungen.

Digitized by Google

243. Was sind offene Auskundschaftungen?

Solche wo die vorhabende Absicht durch Angriff erreicht wird.

244. Was ist der Zweck einer offenen Auskundschaftung?

Das feindliche Heer in seiner Stellung als ein Ganzes zu besichtigen.

245. Wie benehmen sich die Truppen bey solchen Veranlassungen?

Wie beym Gefecht.

B. Heimliche.

246. Was ist der Zweck der heimlichen Auskundschaftungen?

Einzelne Theile des feindlichen Heers oder deren Stellung zu erkunden.

247. Wie stark sollen solche Kommando's seyn?

Höchstens 30 Pferde.

248. Warum nicht stärker?

Weil wenige sich leichter und unbemerkter bewegen.

Digitized by Google

249. Wie stark soll ein Kommando bey einer sehr gewagten und heimlichen Unternehmung seyn?

Acht bis zwölf gute Pferde.

250. Soll sich in Gefechte eingelassen werden?

Nein!

251. Soll der Marsch gegen den Feind offen seyn?

Nein, so viel möglich heimlich.

252. Was geschieht, so bald der zum Auskundschaften bestimmte Ort erreicht worden ist?

Man legt sich in ein Versteck, umstellt sich auf nahe Entfernung mit Posten und schleicht mit wenigen Mann gegen den Feind.

253. Welches ist der günstigste Zeitpunkt dazu?

Die Mittagsstunde, wo meistens keine Patrouillen gehen.

254. Wenn man sich entdeckt glaubt, was ist zu thun?

Es wird ein Rückzug in eine vorher ausersehene Stellung gemacht.

Digitized by Google

255. Wie ist das Verhalten wenn der Feind angreift?

Dann kommt man dem Angriff des Feindes zuvor, und greift mit Ungestümm selbst an.

256. Ist aber der Feind bedeutend stärker?

So wird durch raschen Angriff wenigstens der Feind erstaunt, und Zeit gewonnen, sich gleich nachher so schnell als möglich auf verschiedenen Wegen gegen einen vorher bestimmten Ort zu zerstreuen.

257. Kann man hierbey auf Erfolg hoffen?

Ja. Geistesgegenwart und Kühnheit fesselt das Glück. Im schlimmsten Fall aber kann der Feind nicht stärker jagen als wir.

258. Was hat man sich bey heimlichen Erkundigungen hauptsächlich zu verschaffen?

Zuverlässige Boten.

Digitized by Google

259. Dürfen solche mißhandelt werden?

Nein, sie müssen gut behandelt werden, dann nur erfährt man was sie wissen.

260. Was ist bey einem heimlichen Marsch zu meiden?

Die grosen Straßen und Ortschaften.

261. Wo wird gefüttert?

In Wäldern, oder an sonst abgelegenen stillen Orten.

262. Wann wird gefüttert?

Wenn die feindlichen Patrouillen in Bewegung sind, weil um diese Zeit ohnehin die Wege unsicher sind, und man also nicht mit Sicherheit marschiren kann.

263. Dürfen Feuer aufgemacht werden?

Nein, sondern es hat sich alles mit kalten Speisen zu versehen.

264. Wie ist das Verhalten, wenn Einwohner begegnet werden?

Sie werden unter Aufsicht behalten.

Digitized by Google

265. Warum geschieht dieß?

Damit sie uns nicht verrathen können.

266. Wo wird im Winter gefüttert wenn es im Freyen nicht mehr möglich ist?

In Mühlen, einzelnen Häusern und kleinen Ortschaften.

267. Darf sich die Truppe in mehrere Häuser ausbreiten?

Nein, sie soll in einem Gebäude beysammen bleiben.

268. Was ist dabey zur Sicherheit zu thun?

Es werden Vedetten ausgestellt und 2 bis 3 Mann gegen den Feind geschickt.

269. Was ist beym Abmarsch von einem solchen Ort zu beobachten?

Es wird in einer Richtung abweichend von der, welche man wirklich einschlagen will, marschirt.

Digitized by Google

270. Was geschieht, wenn der Ort nicht mehr sichtbar ist?

Dann wird quickfeldein auf den wirklichen Weg marschirt.

271. Warum geschieht dieß?

Um vor Nachforschungen sicher zu seyn.

272. Was ist bey jedem Haltmachen zu beobachten?

Man macht sich mit der Himmelsgegend bekannt.

273. Warum das?

Damit, wenn das Kommando versprengt wird, jeder Einzelne die Gegend des Rückzugs kennt.

374. Was ist zu thun bey einer anrückenden feindlichen Kolonne?

Es wird gesucht, ein Versteck zu erreichen, in welchem man sich verborgen hält, bis die Kolonne vorbeygezogen ist.

Digitized by Google

275. Wie ist sich zu verhalten, wenn der Feind ein Versteck umringt?

Man haut sich durch und sucht zerstreut einen Wald zu erreichen.

276. Wenn der Wald erreicht ist, was geschieht alsdann?

Es wird Allarm gerufen, als ob dieser Wald von den Unsrigen besetzt wäre.

277. Was sind Schein-Auskundschaftungen?

Solche, wo der Feind über unsere wahre Absicht getäuscht wird.

278. Wodurch wird dieß erreicht?

Wenn der Feind auf mehreren Punkten zu gleicher Zeit allarmirt wird.

279. Wie wird der Feind während seines Marsches besichtigt?

Aus einem Versteck, d. h. einem zum heimlichen Beobachten geeigneten Ort, den man erreicht haben muß, bevor der Feind in die Gegend kommt.

Digitized by Google

280. Was ist beym Rekognosciren oder dem Besichtigen des Feindes das schwerste?

Alles richtig und in seiner Wirklichkeit zu beurtheilen.

281. An was wird die Richtung des Marsches einer feindlichen Truppe erkannt?

An dem Aufsteigen des Staubes oder dem Schimmer der Gewehre.

282. An was, wenn sich eine Kolonne gegen uns bewegt?

Wenn der Glanz der Gewehre ins Auge fällt.

283. An was, wenn sie sich abwärts bewegt?

Wenn der Schimmer unterbrochen und nur oben an den Bajonetten zu sehen ist.

284. Ist es hinreichend, sich auf das zu verlassen, was man vom Feinde sieht?

Nein! es sind noch sonst Nachrichten einzuziehen.

Digitized by Google

285. Wie werden diese weiteren Nachrichten eingezogen?

Durch die Landes-Einwohner, durch gute Spione, besonders auch durch gemachte Gefangene.

286. Auf welche Art werden Gefangene gemacht?

Aus einem Versteck werden die vorüberziehenden Ordonanzen, kleine Patrouillen u. s. w. plötzlich angefallen.

287. Was ist dabey noch zu beobachten?

Daß kein Mann entwischt, der uns verrathen könnte.

II. Abschnitt.

A. Ueberfälle.

288. Was heißt ein Ueberfall?

Ein gut eingeleiteter dem Feind unerwarteter Angriff.

Digitized by Google

335. Warum dieß?

Weil man zu seiner Sicherheit sich vor Tages-Anbruch außer dem Bereich des Feindes befinden muß.

336. Worauf haben die Reuter bey solchen Gelegenheiten besonders zu achten?

Nicht abgeschnitten zu werden und beym Rückzug, der gewöhnlich schnell geschieht, nicht abzukommen.

C. Schein-Angriffe.

337. Wozu dienen Schein-Angriffe?

Um den Feind zu täuschen.

338. Was ist der Zweck derselben?

Die Aufmerksamkeit des Feindes zu theilen und vom eigentlichen Angriffs-Punkt abzulenken.

339. Wo können Schein-Angriffe am meisten wirken?

Bey ausgedehnten Stellungen.

Digitized by Google

340. Warum?

Weil wegen der zu großen Ausdehnung der Feind auf keinem Punkt stark ist und nicht die gehörige Unterstützung so schnell senden kann.

341. Wie benehmen sich die Reuter?

Wie bey Beunruhigungen.

342. Was ist aus diesem Abschnitt noch für eine allgemeine Regel abzuleiten?

Daß es wichtig ist, unter allen Lagen solche Sicherheits-Maßregeln zu nehmen, daß wir vom Feinde niemals überfallen und niemals getäuscht werden können.

III. Abschnitt.

Kleiner Krieg.

343. Was wird unter kleinem Krieg verstanden?

Diejenigen Kriegs-Operationen, wodurch

Digitized by Google

dem Feinde die Lebens- und Kampfmittel entzogen und dessen Gemeinschaft mit seinen Hülfs-Quellen unterbrochen wird.

344. Was wird hier unter Lebensmittel verstanden?

Die zum Unterhalt eines Heers nothwendigen Mundvorräthe für die Mannschaft, so wie Fourage für die Pferde.

345. Was wird hier unter Kampfmittel verstanden?

Die Vorräthe an Pulver, Bley, Kugeln, Kanonen, Gewehre ꝛc., welche dem Heere als Ersatz seines Abgangs dienen.

346. Wo befinden sich gewöhnlich diese Gegenstände?

Entweder in festen oder wandelnden Magazinen.

347. Was sind feste Magazine?

Solche, die in festen Plätzen sich befinden.

Digitized by Google

348. Was sind wandelnde Magazine?

Solche, die dem Heere von einem Ort zum andern folgen.

349. Auf welche Art wird gegen die Kampf- und Lebensmittel operirt?

Wenn man die wandelnden Magazine des Feindes wegnimmt oder zerstört.

350. Was nennt man die Gemeinschaft des Feindes mit seinen Hülfs-Quellen?

Die Verbindung mit denjenigen Festungen, worin dessen feste Magazine sich befinden.

351. Wie wird diese Verbindung unterbrochen?

Wenn es einem Korps gelingt, sich im Rücken der feindlichen Armee aller der Strassen zu bemächtigen, welche zu den festen Plätzen des Feindes führen.

Digitized by Google

352. Was ist demnach der Zweck des kleinen Kriegs?

Die Wegnehmung oder Zerstörung der Zufuhren des Feindes, die Aufhebung seiner Transporte, seiner Depots ꝛc. und die Unterbrechung seiner Verbindung mit seinem eigenen Lande oder denjenigen Festungen, aus welchen er seine Kampf- und Lebensmittel bezieht.

353. Wie werden die zu diesen Verrichtungen bestimmten Truppen genannt?

Partheyen.

354. Was ist nun im Allgemeinen die Aufgabe solcher Partheyen?

Dem Feinde auf alle nur mögliche Weise Abbruch zu thun.

355. Wo ist der Haupttummelplatz der Partheyhaufen?

Im Rücken der feindlichen Armee.

Digitized by Google

356. Welche Eigenschaften werden insbesondere von den Truppen verlangt, welche Partheyen bilden?

Kühnheit, Geduld, Beharrlichkeit, Ausdauer.

357. Wie ist die Stellung, Bewegung und Gefecht eines Partheyhaufen?

Ganz wie es die im ersten Hauptstück gegebene Regeln dieser Felddienst-Instruction über Stellung, Bewegung und Gefecht der leichten Reuterey vorschreiben.

358. Was ist ein Hauptgrundsatz des kleinen Kriegs oder des Kriegs der Partheyen?

Seine Operationen dem Feinde zu verbergen.

359. Auf welche Art sorgt eine Parthey in Ruhe-Stellung für ihre Sicherheit?

Nach Art einer Feldwache oder heimlichen Erkundung.

Digitized by Google

360. Da Partheyen sich gleichsam ganz umgeben vom Feind befinden, so ist es wohl nicht leicht, für seine Sicherheit zu sorgen?

Nein, es erfordert die größte Vorsicht, Verschlagenheit und viel List.

361. Was ist besonders wichtig beym Krieg der Partheyen?

Den Feind irre zu führen durch immerwährendes Herumziehen und durch falsche Nachrichten.

362. Darf ein Partheyhaufe lange an einem Ort bleiben?

Nein, er muß immer in Bewegung bleiben.

363. Auf welche Art bewegt sich ein Partheyhaufen?

Nach Art eines heimlichen Marsches, d. h. abwärts der großen Heerstraßen.

Digitized by Google

364. Wo findet eine Parthey am sichersten Schutz?

In Wäldern.

365. Wie zieht sich eine Parthey durch die feindliche Postenkette?

Unter Begünstigung der Nacht.

366. In welchem Fall bey Tag?

Wenn mit Hülfe des Terrains oder des schlechten Wetters das Vorrücken verborgen geschehen kann.

367. Welche Tageszeit ist dazu am günstigsten?

Die Mittagsstunde, wo keine Patrouillen gehen.

368. Was gehört unumgänglich zu einer solchen Unternehmung?

Sichere Spione als Boten, welche beritten seyn müssen.

369. Wie ist sich gegen Boten zu benehmen?

Ihnen ist nicht zu trauen — sich ihnen

Digitized by Google

nicht blind zu überlassen — und solche nie von Dorf zu Dorf ablösen zu lassen. Dieß wäre das sicherste Mittel, irre geführt zu werden. Die Ablösung geschieht am besten, wenn man Morgens, nach der Nachtruhe, weiter marschirt.

370. Darf den Boten, überhaupt den Landesbewohnern Zutrauen gezeigt und solchen von unsern Planen und Absichten etwas mitgetheilt werden?

Niemals.

371. Wie sollen indessen die Landesbewohner behandelt werden?

Mit der größten Schonung und Güte, um sich solche zu Freunden zu erhalten.

372. Aus welchem Grund?

Weil sie uns sonst verrathen und uns die Lebensmittel entziehen.

Digitized by Google

373. Vor was soll sich eine Parthey zu jeder Zeit und in jeder Lage sicher stellen?

Vor einem feindlichen Ueberfall.

374. Nach was hingegen soll ein Partheyhaufen immer trachten?

Den Feind zu überfallen.

375. Wann überfällt man ihn mit dem besten Erfolg?

Wenn er es sich am wenigsten versieht, z. B. wenn er sich sicher wähnt und weit und breit keinen Feind ahnet.

376. Wenn ein Partheyhaufe auf dem Marsch unerwartet auf den Feind stößt, was ist zu thun?

Mit verhängten Zügeln den Feind anzugreifen.

377. Warum ist es nöthig, daß der Angriff schnell erfolge?

Damit der Feind keine Zeit bekommt, sich

Digitized by Google

zu besinnen und das Fußvolk z. B. nicht mehr Vierecke bilden könne.

378. Wenn kann überhaupt nur ein Angriff auf Infanterie von Erfolg seyn?

Wenn er mit Ungestümm und Schnelligkeit wahrhaft tollkühn ausgeführt wird.

379. Wann wird ein Angriff auf Reuterey von Erfolg seyn?

Wenn ihr in Flanken oder Rücken beyzukommen ist.

380. Was haben die Reuter bey allen diesen Veranlassungen zu beobachten?

Ihrem Anführer mit größter Tapferkeit, ohne zu stuzen, zu folgen, entschlossen und brav sich in den Feind zu stürzen und tüchtig drein zu hauen.

381. Was ist nach einem gelungenen Angriff zu thun?

Man sucht einen großen Wald zu erreis

chen und die Beute ꝛc. in Sicherheit zu bringen.

382. Wie ist das Verhalten bey dem Angriff einer feindlichen Quartierstellung, Depots, Magazins, Etappen-Kommandos u. s. w.?

Wie bey Ueberfällen.

383. Wie geschieht der Angriff auf ein Dorf?

Man nähert sich demselben so heimlich als möglich und dringt auf ein gegebenes Zeichen in vollem Jagen auf mehreren Seiten zugleich ein.

384. Was ist allgemeine Regel?

Auf einem andern Weg, als den man gekommen, sich zurückzuziehen, um nicht in einen Hinterhalt zu fallen.

385. Wie wird die Bagage angegriffen?

Man nähert sich durch das Terrain gedeckt und fällt mit einer Abtheilung seiner Mannschaft schnell auf dieselbe.

Digitized by Google

386. Was wird mit der Beute angefangen?

Was nicht mitgenommen werden kann, wird zerstört.

387. Wie geschieht der Angriff auf ein Kolonnen-Magazin oder überhaupt Kriegs-Transport?

Ein Partisan soll immer überfallen.

388. Was für ein Zeitpunkt ist dazu besonders günstig?

Wenn sich der Transport in Engwegen oder untermischtem Terrain befindet, wo keine Wagenburg gebildet werden kann.

389. Was geschieht bey solchen Anlässen zuerst?

Die Bedeckung wird über den Haufen geworfen.

390. Was ist aber zu thun, wenn der Feind die Wagenburg formirt hat?

Man wartet, bis er sich wieder in Bewegung gesetzt hat.

Digitized by Google

391. Wie ist das Verhalten bey dem Ueberfall eines feindlichen Fouragier-Trupps?

Man theilt die Truppe in 3 Theile und wartet, gedeckt durch das Terrain, den Augenblick ab, wo sich der Feind in Dörfer vereinzelt hat.

392. Wie verhalten sich diese drey Theile beym Angriff?

Der eine greift die Posten außer dem Dorf an, der zweyte dringt in den Ort, um die Fourageurs aufzuheben und der dritte bildet die Reserve.

393. Was ist bey jeder Theilung in mehrere Trupps eines Partheyhaufens, überhaupt vor jedem Treffen allgemeine Regel?

Einen allgemeinen Sammelplatz zu bezeichnen.

394. Warum?

Weil eine Operation fehlschlagen und eine Parthey versprengt werden kann.

Digitized by Google

395. Nach fehlgeschlagenen Operationen, was ist zu machen?

Da wendet ein Partheyhaufen sich gegen andere Gegenden, um der Verfolgung zu entgehen.

396. Darf eine Parthey durch eine fehlgeschlagene Operation sich abschrecken oder entmuthigen lassen?

O nein — vielmehr muß darauf gedacht werden, Rache zu nehmen und den Feind durch eine ungewöhnlich kühne That aufs neue zu erstaunen.

397. Wie hat sich der Reuter bey allen diesen Operationen zu benehmen?

Gehorsam und tapfer.

398. Bey Eintreibungen von Lebensmitteln — wie ist das Benehmen der Mannschaft gegen die Landesbewohner?

Freundlich und leutseelig.

399. Darf

399. Darf ein Reuter sich in einzelne Wohnungen einschleichen und außer den befohlenen Gegenständen auch etwas anderes, wie z. B. Geld nehmen?

Nein. Das wäre schändlich und der Ehre eines rechtschaffenen Soldaten zuwider.

400. Darf ein Reuter während dem Gefecht plündern, die Todten ausziehen u. dergl.?

Nein. Der Tapfere strebt im Gefecht nur nach Ruhm, nicht nach Beute.

401. Wie benimmt sich ein Reuter gegen Gefangene?

Großmüthig und hochherzig — welches Eigenschaften eines wirklich tapfern Reutersmann sind.

402. Wie benimmt sich ein Reuter, wenn dem Feind das Feld eingeräumt werden muß?

Jeder einzelne schließt sich fest an seine Kameraden an, und folgt seinem Anführer.

Digitized by Google

403. Welchen Erfolg wird das haben?

Daß sich ein fester Haufe bildet, der sich durch die zahlreichsten Feinde glücklich durchhauen kann.

404. Wenn ein Reuter das Unglück hat, gefangen zu werden, wie hat er sich zu benehmen?

Nicht kleinmüthig — sondern mit Würde und voll Anstand, wodurch er sich Achtung selbst bey dem Feinde erwirbt. Der muthvolle tapfere Mann wird allenthalben geachtet.

405. Wenn er über unsere Armee ausgefragt wird — darf er die Wahrheit sagen?

Nein — er wird vielmehr durch kurze entschlossene Antworten selbst noch als Gefangener dem Feind imponiren.

406. Was hat ein Reuter zu thun, wenn sein Pferd erschossen wird?

Er sucht ein blos laufendes Pferd, deren

es im Gefecht stets giebt — oder ein Beutpferd zu bekommen.

407. Darf ein Verwundeter das Gefecht verlassen?

Nur dann, wenn seine Wunde ihn am Reuten oder am Fechten hindert.

408. Wenn es einem Reuter an Munition fehlt, oder seine Waffen unbrauchbar werden, wie hülft er sich?

Er nimmt von einem Todten Munition und Waffen.

409. Wenn ein Reuter seinen Anführer in Gefahr sieht — was ist zu thun?

Er ruft seinen Kameraden zu, eilt dahin, wo die Gefahr ist, und stürzt sich nöthigenfalls wild in den Feind, um seinen Anführer zu retten.

410. Was wird die Belohnung eines so wackern Reuters seyn, der bey allen Gelegenheiten seine Pflicht erfüllt?

Die Achtung und eine ehrenvolle Behand-

lung seiner Vorgesetzten, so wie der Respekt seiner Kameraden.

411. Ist das Alles?

O nein — der Anführer wird ihn dem Landes-Fürsten zur Belohnung melden.

412. Wenn aber ein Reutersmann eine ungewöhnlich tapfere That vollbringt, was geschieht?

Sein Name wird öffentlich der ganzen Armee und dem Vaterlande bekannt gemacht.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite.

Vorwort zur 3ten Ausgabe . . 3
Vorwort zur 1ten Ausgabe . . 5

Erstes Hauptstück.

Von dem Dienste der Reuterey in Beziehung auf die Sicherung des Heers.

I. Abschnitt.

Stellung.

Fragen.

1 bis 15. A. Lager 7
16 — 24. B. Kantonnirung . . . 10
25 — 48. C. Feldwachen 11
49 — 55. D. Pikets 16
56 — 61. E. Unterstützungs-Posten oder Reserve-Pikets . . 16
62 — 74. F. Vorgesetzte oder detachirte Posten 17
75 — 109. G. Vedetten 20

II. Abschnitt.

Bewegung.

110 — 134. A. Vortrab 28
135 — 146. B. Nachtrab 33

Digitized by Google

Fragen. Seite.
147 bis 157. C. Seitentrupps 35
158 — 173. D. Bedeckung 38
174 — 202. E. Vorläufer oder Patrouillen . 41

III. Abschnitt.

Gefecht.

203 — 221. A. Vorbereitung . . . 46
222 — 231. B. Blänkeln 50
232 — 240. C. Treffen 52

Zweytes Hauptstück.

Von dem Dienste der Reuterey in Beziehung auf den Feind.

I. Abschnitt.

Auskundschaftungen.

241 — 245. A. Offene 54
246 — 287. B. Heimliche 55

II. Abschnitt.

288 — 326. A. Ueberfälle . . . 63
327 — 336. B. Beunruhigungen . . . 72
337 — 342. C. Schein-Angriffe . . . 74

III. Abschnitt.

343 — 412. Kleiner Krieg 75

Digitized by Google

In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind seit zwey Jahren erschienen:

Bismark, General Graf v., Elemente der Bewegungskunst eines Reuter = Regiments. Taschenformat, geb. . . . 1 fl. 30 kr.

— Felddienst der Reuterey. Taschenformat, geb. 48 kr.

— der Feldherr, nach Vorbildern der Alten. Taschenformat, geb. . . . 1 fl. 30 kr.

— Vorlesungen über die Taktik der Reuterey. Mit 23 lithographirten Planen. 2te vermehrte Auflage. Taschenformat, geb. . . 3 fl.

— Felddienst = Instruktion der Reuterey. 3te Auflage 1821. geb. . . . . 30 kr.

Exerzier = Reglement für die Großherzogl. Badische Infanterie. 4r Band, mit Planen und Noten. 8. . . . . 2 fl.

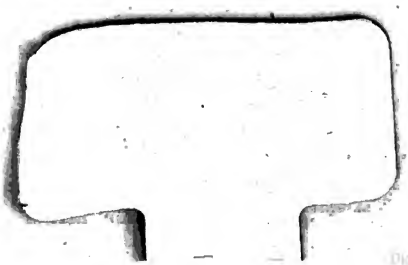
Dasselbe 1r bis 3r Band. 8. Mit 40 Planen, geb. . . . . 6 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google